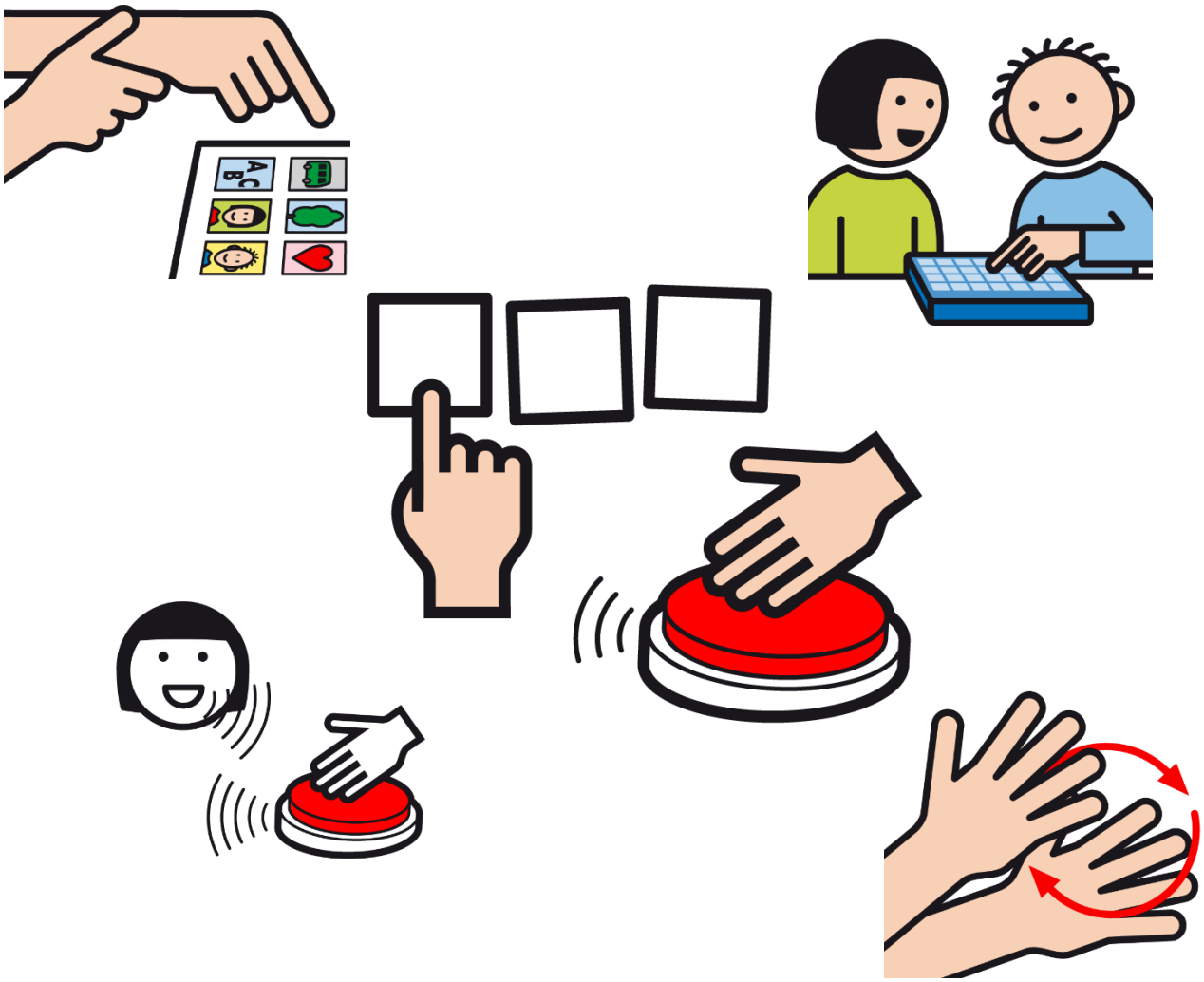
HPS

Heilpädagogische Schule
Bezirk Andelfingen

Konzept Unterstützte Kommunikation (UK)



gültig ab August 2022

Inhalt

Einleitung S.3

- Leitgedanken S.4
- Definition «Unterstützte Kommunikation» (UK) S.5
- Haltung S.6
- Ziele von Unterstützter Kommunikation S.7
- UK-Zielgruppen S.8
- Minimalstandards an der HPS Bezirk Andelfingen S.9
- Methoden und Formen in der UK S.10
- Umsetzung und Verantwortlichkeiten S.12
- Arbeitsgruppe UK S.13
- Qualitätssicherung S.14

Anhang S.15

Literaturverzeichnis S.25

Einleitung

Zu den Grundbedürfnissen eines Menschen gehört es, verstanden zu werden und auch selbst verstehen zu können. Die kommunikativen Möglichkeiten jedes Menschen werden wesentlich durch gegebene Bedingungen des sozialen Umfeldes beeinflusst. Die HPS Bezirk Andelfingen ist ein Teil des sozialen Umfeldes der Lernenden. Sie ist verpflichtet, möglichst geeignete Bedingungen für Kommunikation zu schaffen. Auch mit den Methoden der UK.

1. Leitgedanken

Kinder und Jugendliche sollen zu grösstmöglicher Autonomie und sozialer Integration hingeführt werden. Deshalb müssen sie Selbständigkeit im Alltag, Versorgung der eigenen Person, Gestaltung des privaten Interessenfeldes und Kommunikation nach aussen so weit wie möglich erlernen (vgl. Leitbild HPS Bezirk Andelfingen).

Der Aufbau der Kommunikation ist eine der zentralen Aufgaben heilpädagogischer Arbeit an einer Schule für Lernende mit einer geistigen Beeinträchtigung. Zentrale Aufgabe der HPS Bezirk Andelfingen ist die Erarbeitung individueller Lösungen, um Kommunikation für jeden/jede Lernende*n bestmöglich und zukunftsgerichtet zu erreichen.

2. Definition «Unterstützte Kommunikation» (UK)

Unter Unterstützter Kommunikation (UK) verstehen wir an der HPS Bezirk Andelfingen alle pädagogischen und therapeutischen Maßnahmen zur Erweiterung der Kommunikationsmöglichkeiten unserer Schüler*innen mit eingeschränkter oder nicht vorhandener Lautsprache. UK ist ein wichtiges Mittel, um sich der Umwelt mitzuteilen und um die Umwelt besser zu verstehen.

UK geht von den individuellen, alltäglichen Bedürfnissen der Lernenden aus. In der Umsetzung der UK wird das gesamte Umfeld in den Lernprozess einbezogen: Lehrpersonen, Therapeut*innen, Assistent*innen, Schüler*innen Erziehungsberechtigte.

Unter UK verstehen wir alle pädagogischen und therapeutischen Massnahmen zur Erweiterung und Ergänzung der kommunikativen Möglichkeiten:

- körpereigene Formen (Laute, Körpersprache, Vitalfunktionen, Blicke, Haltungen, Mimik, Gestik, Gebärden, Handzeichen, Zeigebewegungen)
- nichtelektronische Formen (Gegenstände, Fotos, Bilder, Piktogramme, Symbole, Schrift, Karten/Tafeln/Ordner, Ich-Bücher/Tagebücher/Ablaufpläne)
- elektronische Formen (einfache Sprachausgabegeräte; komplexe, digitale Geräte (Talker); Tablets, grosse Taster, Power-Link, etc.)

3. Haltung

Um unterstützt zu kommunizieren, braucht es Kommunikationspartner*innen, die als Vorbilder dienen. UK braucht viel Geduld, Ausdauer, Durchhaltewillen und eine positive Lebenseinstellung. Die Haltung und das Interaktionsverhalten der Bezugspersonen spielen bei dem Prozess, sich mitzuteilen, eine ganz bedeutende, wenn nicht sogar die entscheidende Rolle.

Die Mitarbeitenden der HPS Bezirk Andelfingen verfügen über ein Grundwissen und grundlegende Fähigkeiten im Bereich UK und sind bereit, dies in ihrer Arbeit mit den Lernenden anzuwenden.

4. Ziele von Unterstützter Kommunikation

Die UK ermöglicht den Lernenden, in ihrem Alltag aktiv zu partizipieren, ihre Interessen zu vertreten und zu grösstmöglicher Selbstbestimmung zu gelangen.

Durch Unterstützte Kommunikation können die Schüler*innen…

… verstehen, was mit ihnen passiert (Abläufe, Tagebuch, …).
… die Umwelt beeinflussen.
… Aufmerksamkeit erhalten.
… erleben, dass sie verstanden werden.
… etwas auswählen, etwas selbst bestimmen.
… Bedürfnisse und Gefühle ausdrücken.
… von Erlebnissen berichten.
… Fragen stellen und Antworten erhalten.
… sich im Alltag zurechtfinden.
… Beziehungen gestalten.
… mit Fremden Kontakt aufnehmen.

5. UK-Zielgruppe

Als UK-Zielgruppe verstehen wir Schüler*innen, …

- … die über keine aktive Lautsprache verfügen (d. h. nicht sprechen können).
- … die nur wenig oder kaum verständlich sprechen können
- … die Schwierigkeiten haben, die Lautsprache zu erlernen (Verzögerung der Sprachentwicklung).
- … die Schwierigkeiten im Sprachverständnis haben.
- … für die eine lautsprachliche Information nicht ausreicht, um sich im Alltag ausreichend orientieren zu können.
- … die Schwierigkeiten haben, die Schriftsprache zu erlernen (UK als Ersatz von Lesen und Schreiben).

Viele unserer Schüler*innen lassen sich nicht exakt einer Untergruppe zuordnen. Es ist auch möglich, dass sie von verschiedenen Schwierigkeiten betroffen sind (z. B. wenig aktive Sprache und Schwierigkeiten im Sprachverständnis).
Wir sind uns bewusst, dass sich die Kinder und Jugendlichen entwickeln. Eine einmal vorgenommene Zuordnung muss deshalb immer wieder überprüft werden. Daraus folgt selbstverständlich eine Anpassung der jeweiligen Fördersituation.

6. Minimalstandards an der HPS Bezirk Andelfingen

An der HPS Bezirk Andelfingen gelten im Bereich UK folgende Minimalstandards für alle Mitarbeitenden:

- Grundwissen «Was ist Unterstützte Kommunikation?» (Anhang 1)
- Kenntnis über die «Schulhausübergreifenden UK-Richtlinien» der HPS Bezirk Andelfingen (Anhang 2)
- Kenntnis wichtiger Prinzipien die in der UK gelten (Anhang 3)
- Grundkenntnisse in der Handhabung von Metasearch (Metacom-Symbole) (Anhang 4)
- Kenntnis über Inhalte und Nutzung des «UK-Datenblatt» (Anhang 5)
- Grundkenntnisse der wichtigsten Gebärden nach Porta

Mitarbeitende, welche mit Lernenden arbeiten, die auf UK angewiesen sind, eignen sich weitere spezifische Kenntnisse an. Dabei ist auch der jeweilige Berufsauftrag der verschiedenen Berufsgruppen zu berücksichtigen.
Neue Mitarbeitende werden in die UK-Thematik eingeführt und erhalten die nötige Unterstützung und Zeit.
Bei entsprechenden Anbietern können vertiefende Weiterbildungen besucht werden.

7. Methoden und Formen in der UK

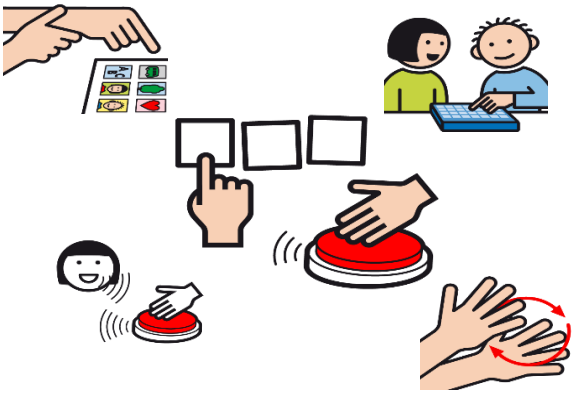
Alle Mitarbeitenden der HPS Bezirk Andelfingen ermöglichen den Lernenden eine multimodale Kommunikation und stellen ihnen jederzeit die nötigen Hilfsmittel zur Verfügung. Sie gehen auf die individuellen Kommunikationsformen der Lernenden ein. Die Mitarbeitenden der HPS Bezirk Andelfingen sind sich bewusst, dass sie eine entscheidende Rolle für die erfolgreiche Kommunikation spielen. Sie zeigen Interesse, nehmen UK-Nutzer*innen als Kommunikationspartner*innen ernst und trauen ihnen die erfolgreiche Bewältigung von Kommunikationssituationen zu.

Die Mitarbeitenden der HPS Bezirk Andelfingen respektieren, dass die alternativen Kommunikationsformen mehr Zeit brauchen und nehmen sich entsprechend Zeit. Gesprächspausen und Gesprächsabbrüche werden akzeptiert. Die Mitarbeitenden setzen die Methode des Modelling (vgl. S.11) aktiv in der Kommunikation mit UK-Nutzer*innen ein.

Im Schulalltag werden bewusst Situationen geschaffen, in welchen UK-Nutzer*innen ihre kommunikativen Fähigkeiten erwerben, erweitern und anwenden können.

Multimodale Kommunikation

Ziel der Kommunikationsförderung ist es eine **multimodale Kommunikation** – d.h. eine Kombination verschiedener Kommunikationsformen – anzustreben. So berücksichtigen wir an der HPS Bezirk Andelfingen verschiedene Methoden, Formen und Hilfen zur Kommunikation.



Bei der Auswahl der Methoden und Formen sind dabei immer die individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen ausschlaggebend.

Gebärden und Symbolbildersammlung
Verbindlich in der Anwendung sind die **Gebärden nach Porta** und die Symbolbildsammlung von **Metacom**.
Alle Mitarbeitenden haben eine Namensgebärde, welche allen zugänglich ist («Fotohaus» in der Schuleingangshalle an der Wand der Aula).

Modelling
Die Sprachentwicklung in der UK kann entsprechend der «normalen» Lautsprachentwicklung gefördert werden. Wenn wir wollen, dass Kinder UK benützen, müssen auch wir diese Kommunikationsform nutzen. Dabei sind sehr viele Wiederholungen notwendig.

Das «Modelling» und weitere Mittel und Methoden, welche an der HPS Bezirk Andelfingen angewendet werden, sind in einem separaten «Handbuch UK» mit konkreten Umsetzungsideen für den Schulalltag näher beschrieben.

8. Umsetzung und Verantwortlichkeiten

Alle Mitarbeitenden sind mitverantwortlich für die Umsetzung der UK-Förderung der Schüler*innen im Alltag.
Die Verantwortlichkeiten, z.B. für die Erstellung von Materialien oder die Pflege von elektronischen Hilfsmitteln, werden im Einzelfall vereinbart. Die Aufgabenverteilung orientiert sich an den Berufsgruppen sowie den aktuellen persönlichen Ressourcen der einzelnen Mitarbeitenden.

Die Klassenlehrperson und/oder Logopädie…
…koordiniert die Aufgabenverteilung und die Umsetzung der Förderung
…erstellt bzw. aktualisiert ein UK-Datenblatt (Anhang 5) als integrierter Bestandteil der Förderplanung.
…ist verantwortlich für die Übergabe der benötigten Informationen und Kommunikationshilfen bei einem Klassenwechsel oder Übertritt in eine andere Institution.

Zudem wird ein enger Austausch mit den **Eltern** gepflegt. Soweit dies für die Eltern leistbar ist, ist eine aktive Mitarbeit erwünscht.

9. Arbeitsgruppe UK

Ziele
Die AG UK ist zusammen mit der Schulleitung verantwortlich für die Implementierung von UK an der HPS Bezirk Andelfingen. Sie kümmert sich um den Erhalt und die Verbreitung von UK-Wissen. Sie steht Mitarbeitenden als Ansprechperson bei Fragen zu Verfügung.

Rahmenbedingungen
Die HPS Bezirk Andelfingen stellt die notwendige Infrastruktur und das erforderliche Budget zur Verfügung, damit die Unterstützte Kommunikation umgesetzt werden kann. Die AG UK organisiert die Bereitstellung von Materialien und Hilfsmitteln. Zudem bietet sie den Mitarbeitenden Praxisberatungen an.

Organisation
Die Arbeitsgruppe UK besteht aus Lehrpersonen und Therapeut*innen sowie aus der Schulleitung. Wünschenswert ist bei der Zusammensetzung eine Durchmischung aller Klassenstufen. Die AG UK trifft sich 3-4x im Jahr. Die Leitung der Arbeitsgruppe wird jeweils Anfangs Schuljahr für 1 Jahr bestimmt.

Aufgaben
Die AG UK stellt Materialien und Hilfsmittel zur Verfügung und berät Mitarbeitende mit ihrem Fachwissen oder verweist an geeignete externe Stellen.
Neue Mitarbeitende erhalten von einem Mitglied der AG UK jeweils am Schuljahresbeginn eine Einführung in das UK Konzept.
Die HPS Bezirk Andelfingen vernetzt sich mit anderen Institutionen und Organisationen, um das Thema Unterstützte Kommunikation regional weiterzuentwickeln.

10. Qualitätssicherung

Die Qualitätssicherung spielt sich auf verschiedenen Ebenen ab:

- **Arbeitsgruppe UK:** Die Arbeitsgruppe UK formuliert zu Beginn des Schuljahres Jahresziele für den Bereich UK. Diese werden im Gesamtteam kommuniziert. Ende Schuljahr werden die Jahresziele anhand der Indikatoren überprüft. Die Ziele werden bei Bedarf angepasst und/oder neue Ziele werden gesetzt.
- **Mitarbeitende:** Die Schulleitung beobachtet bei ihren jährlichen Unterrichtsbesuchen, wie UK im Schulalltag umgesetzt wird und gibt entsprechende Rückmeldungen.
- **Klassenteam** von Schülerinnen und Schülern mit UK-Bedarf: Mind. 1x im Jahr wird eine Standortbestimmung durchgeführt und bei Bedarf wird die UK-Förderung angepasst.

Das UK-Konzept wird jährlich auf seine Gültigkeit überprüft. Alle fünf Jahre wird das Konzept grundlegend von der UK-Arbeitsgruppe aktualisiert und überarbeitet.

Anhang

1. Grundwissen: «Was ist Unterstützte Kommunikation?» S.16
2. Schulhausübergreifende UK-Richtlinien S.19
3. Prinzipien in der UK S.21
4. Metasearch S.23
5. UK-Datenblatt S.24

Anhang 1 Grundwissen «Was ist Unterstützte Kommunikation?»

Rituale und Routinen, Objekte und erste Zeichen, Ursache-Wirkungszusammenhänge

Rituale und Routinen geben Sicherheit und Orientierung. Objekte und einfache Zeichen (Geräusche, Worte, taktile Zeichen) ermöglichen Verstehen, die Antizipation von Handlungen und erste Kommunikation durch Reaktionen auf diese Zeichen. Durch den Einsatz verschiedener Hilfsmittel, wie reale Gegenstände, Bilder, Taster, Sprechknöpfe oder einfacher Computerprogramme, werden Zusammenhänge von Ursache und Wirkung erfahrbar gemacht und Lernen aufgebaut.

Körpereigene Kommunikationsformen

Laute, Körpersprache, Mimik und Gestik werden in der Kommunikation mit unseren Schüler*innen bewusst wahrgenommen und zur Verständigung eingesetzt.

Als Zeichensystem wird in der Regel mit individuellen Handzeichen und den Gebärden nach Porta gearbeitet. Mit Schüler*innen, die auf die Unterstützung durch Handzeichen angewiesen sind, werden in der Kommunikation durchgehend lautsprachbegleitend Handzeichen eingesetzt. Dies gilt auch für Gruppensituationen, an denen ein*e Schüler*in teilnimmt, der oder die auf Handzeichen angewiesen ist.

Alle Mitarbeitenden haben eine eigene Namensgebärde. Ein entsprechendes Foto ist im Sharepoint unter Klassendaten, UK_Unterstützte Kommunikation, «Fotohaus» abgelegt.

Kommunikation mit Hilfe von grafischen Symbolen

Unter grafischen Symbolen verstehen wir Fotos, Bilder, Zeichnungen, Piktogramme und Schrift. Die Schüler*innen lernen diese zu lesen, indem sie ihnen regelmässig und gezielt angeboten werden. Mit diesen Zeichen sind Stunden- und Wochenpläne gestaltet. Sie sind angeordnet auf Kärtchen und Tafeln, in Kommunikations-Ordnern und in Tagebüchern. Sind Schüler*innen darauf angewiesen, so sind Unterrichtsmaterialien mit Hilfe von Piktogrammen und Bildern gestaltet, um den Schüler*innen grössere Selbständigkeit zu ermöglichen (z.B. Rezepte, Arbeitsanweisungen).

Bei der Auswahl und Gestaltung der Bildsymbole werden die individuellen Voraussetzungen der Schüler*innen durch die Logopäd*innen und Lehrpersonen geprüft. Ausgehend von der Diagnose wird eine Auswahl von fest vereinbarten Bildsymbolen zum Grundwortschatz individuell festgelegt und entsprechend dem Niveau von Zeit zu Zeit angepasst.

Kommunikation mit technischen Hilfsmitteln
Einfache technische Hilfsmittel wie Sprechknöpfe oder AnyBookReader stellt die Schule zur Verfügung. Diese können je nach Bedarf einer Klasse über das UK-Budget erworben werden.

Komplexere Kommunikationsgeräte werden persönlich für den Benutzer über die IV beantragt. Dabei arbeiten wir eng mit den entsprechenden Hilfsmittelfirmen zusammen.

TEACCH
TEACCH steht für „**T**reatment and **E**ducation of **A**utistic and related **C**ommunication handicapped **Ch**ildren“ (dt.: „Behandlung und pädagogische Förderung autistischer und in ähnlicher Weise kommunikationsbehinderter Kinder“). An der HPS Bezirk Andelfingen werden vor allem die Prinzipien der Strukturierung und der Visualisierung umgesetzt.

Wesentliche Aspekte der Strukturierung sind die räumliche und zeitliche Strukturierung sowie die Gestaltung des Arbeitsmaterials. Wenn Schüler*innen verstehen, was wann geschieht, fördert dies das Gefühl von Sicherheit und Kompetenz. Die Schüler*innen können sich so besser auf neue Situationen einstellen.

Beispiele für die räumliche Strukturierung:
Ortsbezeichnungen: z.B. Linien auf Fussböden; Bilder und Beschriftungen

Beispiele für die zeitliche Strukturierung:
Klingel; Signale; Wörter; Anfangs- und Endroutine; Uhren und TimeTimer; Zeitpläne im entsprechenden Abstraktionsniveau

Beispiele für Strukturiertes Material und Instruktionen:
Gestaltung der Arbeitsfläche; Visuelle Instruktionen (Schablonen, Bildfolgen, Beispiele); Anordnung des Materials in gekennzeichnete Materialbehälter

Visualisierung bedeutet das sichtbar machen von zeitlichen Abläufen, Ordnungen und Strukturen. Die Visualisierung ist beständiger und eindeutiger als Sprache und erfordert kein Verständnis sprachbegleitender (sozialer) Merkmale wie Mimik, Gestik, Tonfall.

Beispiele für Visualisierung im Raum:
Verdeutlichung der Funktion der Orte durch Piktogramme oder Gegenstände (z.B. Therapieräume durch Pfeifen, Matten, …;
Regale/Schränke mit Piktogrammen beschildern (z.B. Arbeitsmaterialien, Kleider)

Beispiele für Visualisierung von Zeit:
Visuell anschaulich gestaltete Tagespläne erleichtern es, sich auf Abweichungen vom normalen Ablauf (z.B. Therapie-Ausfall) einzustellen;
Time-Timer zeigen die verbleibende Zeit

Beispiele für Visualisierung von Handlung:
Visuell verdeutlichen, wo sich etwas befindet und/oder seinen Platz hat (z. B. Tisch-Set mit Teller-, Glas-, Besteck-Aufdruck als Orientierungshilfe zum Tisch decken); kurze Handlungen visuell verdeutlichen (z. B. Handlungspläne, die einzelne Schritte des Hände-Waschens, Schuhe-Zubinden darstellen)

PECS

PECS steht für **P**icture **E**xchange **C**ommunication **S**ystem und bedeutet auf Deutsch: „Bildaustausch-Kommunikationssystem".

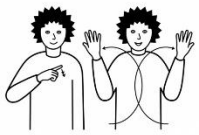
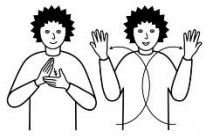
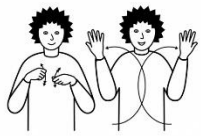
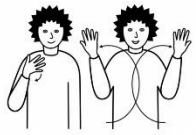
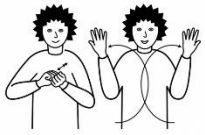
In diesem System geht es darum, dass Schüler*innen animiert werden, Mitteilungen mit Bildern zu machen. Diese werden nach vielem Trainieren mit Hilfe von Wörtern ergänzt, bis sie schliesslich ihre Bedürfnisse selber mitteilen können.

Anhang 2 – Schulhausübergreifende UK-Richtlinien an der HPS Bezirk Andelfingen

Metacom: An der HPS Bezirk Andelfingen arbeiten wir mit dem Symbolsystem Metacom und dem Programm Metasearch.

PORTA/Portmann: Es werden die Gebärden von PORTA genutzt, soweit diese schon vorhanden sind. Wenn eine Gebärde fehlt, wird auf die Portmann-Gebärden «Wenn mir die Worte fehlen» zurückgegriffen.

Wochentage: Jeder Wochentag hat eine bestimmte Farbe (Metacom) und ein Piktogramm (Metacom), sowie eine Gebärde (PORTA).

Montag	gelb		
Dienstag	grün		
Mittwoch	blau		
Donnerstag	rot		
Freitag	orange		
Samstag	weiss		
Sonntag	rosa		

Grundwortschatz: Es gibt einen Grundwortschatz für einheitlich verwendete Piktogramme im Programm **Metasearch**. Diese sind dort im Ordner «Meine Symbole» abgelegt und werden laufend ergänzt.

(Siehe auch Anhang 4)

Alltags-Informationen: Im Schulhaus werden Informationen, welche für alle relevant sind, so gestaltet, dass sie UK-Nutzer auch verstehen können (z.B. sprechender Menuplan, Pausenregeln mit Piktogrammen, Raumbeschriftungen mit Piktogrammen, etc.).

Namensgebärden: Alle Mitarbeitenden an der HPS Bezirk Andelfingen haben eine Namensgebärde. Diese werden dokumentiert und für alle zugänglich gemacht (Sharepoint, UK_Unterstützte Kommunikation, «Fotohaus»).

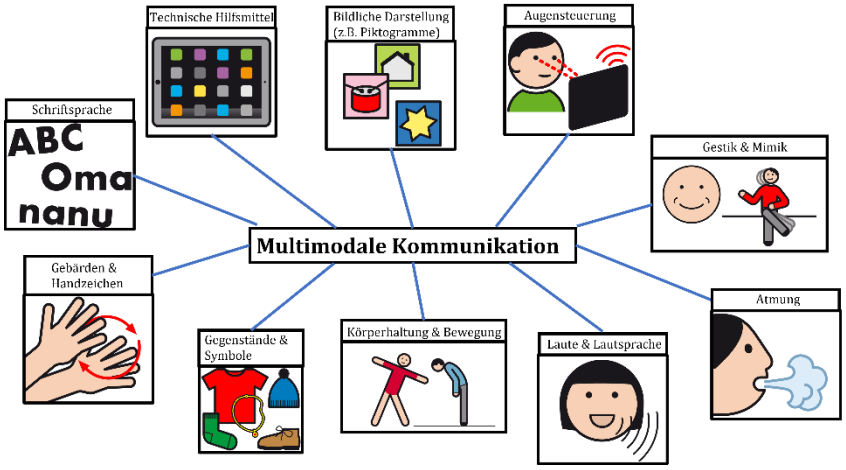
UK-Datenblatt: Für Schüler*innen mit UK-Bedarf werden die wichtigsten Informationen in einem UK-Datenblatt auf Escola erfasst und laufend aktualisiert. Dieses dient dem UK-Förderteam als Informationsgrundlage und hilft bei Übergängen (z.B. Klassenwechsel). (Anhang 5)

Anhang 3 – Prinzipien in der UK

Der Kommunikationsaufbau und die Förderung in Unterstützter Kommunikation finden im Schulalltag statt. Über Beobachtungen, Abklärungen und Entwicklungseinschätzungen werden die multimodalen Massnahmen erprobt. In der Arbeit mit den Schüler*innen, die wir als UK-Zielgruppe betrachten, sind folgende Prinzipien zu berücksichtigen:

UK ist voraussetzungslos
Mit UK kann man immer anfangen. Auch Sinnesbehinderungen oder schwere geistige Behinderung sind kein Hinderungsgrund. Das Umfeld muss anfangs noch kein „UK-Profi“ sein, bevor mit der UK begonnen werden kann. Die Bezugspersonen lernen im Prozess. Wichtig sind Motivation und Begeisterung und die Bereitschaft gemeinsam zu lernen.

Multimodalität
Alle Ausdrucksmöglichkeiten eines Kindes werden gleichberechtigt berücksichtigt. Man nimmt, was da ist und versucht die Fähigkeiten des Kindes mit persönlichen Ausdrucksformen wie Atem, Emotionen (lachen und weinen), Mimik, Gestik, Laute, mit körpereigenen Kommunikationsformen (Handzeichen/Gebärden), mit technischen oder nicht technischen Hilfsmitteln zu unterstützen und zu ergänzen.



Zeit
Bis ein Kind zu sprechen beginnt, braucht es seine Zeit. Das Gleiche gilt auch für Kinder und Jugendliche, die unterstützt kommunizieren. Die Förderung darf nicht vorschnell abgebrochen werden.

UK – als Input
Sprechende Kinder und Jugendliche haben viele Sprachvorbilder durch die Bezugspersonen. Diesen gelingt es intuitiv, sich an die jeweiligen Bedürfnisse der Kinder anzupassen. Sie sind eingebettet in einer Sprachwelt, die sie sich nach und nach erobern. Auch UK-Kinder brauchen Vorbilder und eine Umgebung, die unterstützt kommuniziert. Sie müssen sich abschauen können, wie man unterstützt kommuniziert (siehe auch Modelling, S.11).

Zusammenarbeit
Eltern, Therapeut*innen, Lehrer*innen, Pädagogische Assistent*innen, Praktikant*innen, Fahrer*innen, Entlastungsdienste, Gotti, Götti, Oma, Opa, … alle müssen zusammenarbeiten, damit die Sprache des Kindes lebt. Es muss ein Austausch über die UK-Formen des betreffenden Kindes stattfinden, damit es nicht zu negativen Reaktionen wie Frust, Wut, etc. kommt.

Individualität
Es gibt nicht «das UK-Kind». Jedes Kind braucht andere Hilfen, Mittel, Unterstützungen. Ziel ist es, für das Kind ein möglichst optimales UK-System zu entwickeln. Ein ganzes Leben lang.

UK ist Sprachförderung
Zahlreiche Studien zeigen, dass der frühe Einsatz von Unterstützter Kommunikation die Sprachentwicklung nicht hemmt, sondern vielmehr unterstützt. Somit profitieren ALLE Kinder von den eingesetzten schulhausübergreifenden Mitteln und Methoden der UK.

Anhang 4 – Metacom & Metasearch

METACOM 8:
Symbolsystem zur Unterstützten Kommunikation

METACOM Symbole

- Symbole jeweils mit Rahmen/Bildtext und ohne Rahmen/Bildtext
- Jeweils als JPG- und PNG-Datei
- viele Symbole in farbiger und schwarz-weißer Version
- Besonders umfangreiches Kernvokabular („Kleine Worte“ usw.)

Metacom

MetaSearch zum Suchen und Bearbeiten:

- Symbole spiegeln, drehen, kombinieren, verneinen …
- Hintergründe einfärben, Texte anpassen, Raumschilder
- angepasste Symbole in MetaSearch speichern
- Eigene Bilder (z.B. Fotos) hinzufügen
- Schreiben mit Symbolen
- Integrierte Druckvorlagen
- Drag-and Drop in andere Anwendungen

MetaSearch

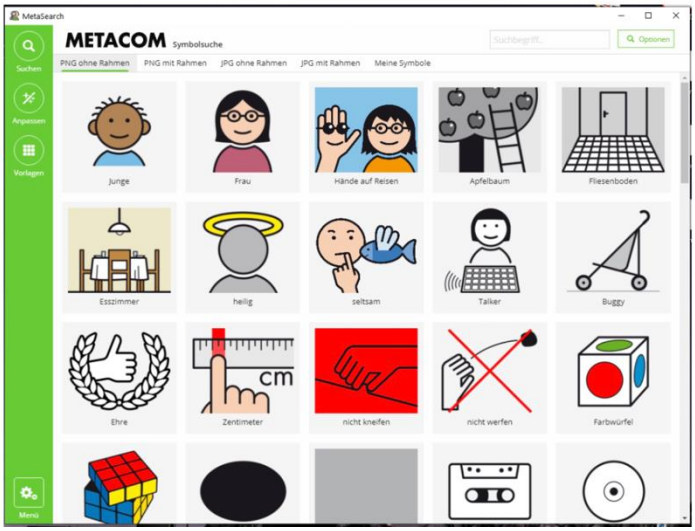
Übersicht Startseite MetaSearch

FUNKTIONSLEISTE

Symbole suchen

Symbole anpassen, eigene Symbole erstellen

Vorlagen zum Schreiben mit Symbolen und Druckvorlagen



Anhang 5 – UK-Datenblatt

Das UK-Datenblatt ist ein Formular zur Erfassung der wichtigsten Informationen zu den primären Kommunikationsmitteln, den Angaben zur Kommunikationshilfe, sowie zu den verwendeten Kommunikationsstrategien des UK-Kindes oder -Jugendlichen (siehe Escola, Förderpläne, Formulare).

Quellen

Bachmann, Ch. & Meile-Bourqui, E. (2018) Ganz simpel UK. Dauerhafte Etablierung von UK in Heilpädagogischen Schulen der Deutschschweiz. Masterarbeit. Zürich: Hochschule der Heilpädagogik (HfH)

Bachmann, Ch. & Meile-Bourqui, E. (2018) Ganz simpel UK. Basiskonzept im Rahmen der Masterarbeit. Zürich: Hochschule für Heilpädagogik (HfH)

Diehm, S. Gisler, S. Langenegger, N. Stadler, R. Stoffel, A. Truttmann, P. Vadivelu, V. & Zeder, N. (2019) Heilpädagogische Schule Zug. Konzept Unterstützte Kommunikation. (1.Aufl.). Zug: Stadtschulen Zug

Kristen, U. (2005) Praxis Unterstützte Kommunikation. Eine Einführung. (5. Aufl.). Düsseldorf: verlag selbstbestimmtes leben

Humlikon, August 2022